



<http://www.bi-baumschutz-bs.catal.de>

Dipl.-Ing. (FH)
Gabriele Uhlmann
Schreiberkamp 11
38126 Braunschweig

Herrn Oberbürgermeister
der Stadt Braunschweig
Dr. Gert Hoffmann

per E-mail: obm@braunschweig.de

Geplante Vernichtung des Schlossparks, Grünrückentwicklung

Sehr geehrter Herr Dr. Hoffmann,

die Zeit vom 1. März bis zum 30. September eines jeden Jahres gilt als Brutzeit. Der Paragraph 37 des Niedersächsischen Naturschutzgesetz (NNatG) legt unter anderem im dritten Absatz fest, dass in dieser Zeit in der freien Natur und Landschaft Hecken und Gebüsche heimischer Arten und außerhalb des Waldes stehende Bäume nicht zurückgeschnitten, gerodet oder erheblich beschädigt oder zerstört werden dürfen.

Absatz eins des gleichen Paragraphen fügt dem noch hinzu, dass es verboten ist, ohne vernünftigen Grund Lebensstätten wild lebender Tier- und Pflanzenarten zu zerstören oder sonst erheblich zu beeinträchtigen.

Da das Schlossparkareal 3,5 ha (35 000 m²) Fläche umfasst, ist es wahrscheinlich, dass dort auch einige wild lebende Vögel ihre Lebensstätte haben.

Bei einer ersten Begehung fielen uns 16 Nester in Bäumen und 3 in Sträuchern auf. Weiterhin konnten wir viele verschiedenartige Vögel auch in Nähe der Nester entdecken.

Mit der Vernichtung der Bäume und Sträucher im Schlosspark durch den Bau der „Schloss-Arkaden“ würde der Nachwuchs getötet werden. Wir sind deshalb der Ansicht, dass das Bauvorhaben nicht während der Brutzeit vorangetrieben werden darf. Wir fordern Sie daher auf, die Genehmigung zum Fällen nicht zu forcieren!

Zudem möchten wir auf die historische Platane aufmerksam machen, die älter ist als das Schloss. Dieser Baum ist würdig, unter Denkmalschutz gestellt zu werden, was leider bisher versäumt wurde. Ihn jetzt zu fällen, stellt eine weitere Zerstörung der Identität der Stadt Braunschweig dar, die gerade Ihre Fraktion anprangert. Dazu gehört im Übrigen auch die geplante Zerstörung der Reste der Stadtmauer Heinrichs des Löwen. Auch dagegen bringen wir hiermit unseren Protest zum Ausdruck.

Der Stadtbaurat Herr Zwafelink verwendet wiederholt das Wort „Grünentwicklung“. Davon kann in Braunschweig keine Rede mehr sein! Es handelt sich in Wahrheit um eine GrünRÜCKentwicklung. Wir beobachten nicht nur in den Wäldern rund um Braunschweig eine extreme Zunahme der Baumfällungen durch sogenannte ordentliche Forstwirtschaft, die einem Ausverkauf des Tafelsilbers gleichkommt. Vor allem seit dem Wegfall der Baumschutzsatzung hat Braunschweig Tausende von Bäumen verloren, der Prinzenpark wird durch eine überflüssige „Restaurierung“ Hunderte von Bäumen verlieren und weitere 60 000 sind am Flughafen in Gefahr. Der Schlosspark mit seinen 260 Bäumen soll sich schon bald dort einreihen müssen. Die Feinstaubproblematik wird sich dadurch natürlich weiter verschärfen. Insbesondere am Bohlweg ist die Fällung der Bäume des Schlossparks eine fatale Entscheidung für die Sie die Verantwortung werden tragen müssen.

Wir fordern eine verantwortungsvolle Politik, die nicht schon in der nächsten Legislaturperiode bitter bereut werden muss!

Mit freundlichen Grüßen
Gabriele Uhlmann

Braunschweig, den 27.4.2005